

1465

Senatsverwaltung für Finanzen, Klosterstraße 59, 10179 Berlin

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses
über Senatskanzlei - G Sen -

Geschäftszeichen (bitte angeben)

II B 2 - H 1270-1/2023-7-16

Frau Rau

Tel. +49 30 9020 2212

Fabienne.Rau@senfin.berlin.de

www.berlin.de/sen/finanzen

elektronische Zugangseröffnung

gemäß § 3a Absatz 1 VwVfG

poststelle@senfin.berlin.de

De-Mails richten Sie bitte an

post@senfin.berlin.de-mail.de

Klosterstraße 59, 10179 Berlin

21. Februar 2024

Vorläufiger Jahresabschluss 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

für die Berichterstattung über den vorläufigen Jahresabschluss 2023 in der Sitzung des Hauptausschusses am 28. Februar 2024 bitte ich, den Mitgliedern des Hauptausschusses die beigefügte Unterlage zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Mildenberger

Senatsverwaltung für Finanzen, Klosterstraße 59, 10179 Berlin
barrierefreier Zugang über Rolandufer, Hof 1

Verkehrsverbindungen:

U-Bahnlinie 2 Klosterstraße

U-Bahnlinie 8 und S-Bahnlinien 3, 5, 7, 9 Jannowitzbrücke

Die Datenschutzerklärung nach Art. 13 und 14 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie unter dem Link www.berlin.de/finanzen/datenschutz. Sollten Sie keine Möglichkeit des Abrufs haben, bitten wir um kurze Nachricht; die Datenschutzerklärung wird Ihnen dann per E-Mail oder auf dem Postweg zugesandt.

Vorläufiges Jahresergebnis 2023

Das Jahr 2023 wird zwar mit einem besseren Ergebnis als geplant (Finanzierungsdefizit -2.596 Mio. €) abschließen und die landesrechtliche Vorgabe der Schuldenbremse, eine strukturelle Nettokreditaufnahme von höchstens Null, wird eingehalten; dennoch verbleibt ein erhebliches Finanzierungsdefizit von rund -1.841 Mio. €.

Dieses gegenüber der Planung leicht verbesserte Ergebnis resultiert aus der – im Gegensatz zu den Vorjahren nur leicht – verbesserten Einnahmenseite, denn die Bereinigten Einnahmen liegen vorläufig mit rund 35,6 Mio. € noch um rund 0,5 Mrd. € über den nachgesteuerten Ansätzen des Nachtrags 2023.

Dabei belaufen sich die Steuern, allgemeinen und sonstigen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) sowie die Kompensation der KfZ-Steuer insgesamt vorläufig auf rund 28,3 Mrd. €. Bei den finanzkraftabhängigen Einnahmen (Steuern und Allgemeine BEZ) sind das gerade noch 103 Mio. € mehr als mit den Ansätzen des Nachtrags 2023 vorgesehen (28,0 Mrd. €), da frühzeitig bereits laufende Gesetzgebungsverfahren berücksichtigt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem deutlichen Rückgang in Höhe von 799 Mio. €. Dieser resultiert vor allem (a) aus der temporären Umsatzsteuersenkung auf Gas und Fernwärme sowie dem Inflationsausgleichgesetz, (b) dem drastischen Rückgang bei der Grunderwerbssteuer, (c) der im Vorjahr durch Großfälle ungewöhnlich starken Erbschaftsteuer 2022 und (d) den gedämpften Einnahmen Berlins im Finanzausgleich infolge der sehr hohen eignen Steuereinnahmen im Jahr 2022. Im aktuellen Haushaltsjahr wird sich der Zensus 2022 auf die finanzkraftabhängigen Einnahmen auswirken und Berlin nach der atypischen Entwicklung 2020 bis 2022 zur „normalen“ Entwicklung zurückkehren.

Die Sonstigen Einnahmen (7.284 Mio. €) liegen zwar vorläufig um 363 Mio. € über den Ansätzen des Nachtrags 2023, darin enthalten sind aber vor allem um 196 Mio. € höhere Einnahmen vom Bund für Ausgleichszahlungen gem. § 21 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) (postpandemische Kostenerstattungen und Freihaltepauschalen), denen auch Ausgaben gegenüberstehen (Bruttoeffekt, „Budgetverlängerung“).

Die Bereinigten Ausgaben werden vorläufig mit 37,5 Mrd. €, d.h. mit rund 0,3 Mrd. € Minderausgaben (Plan: 37,8 Mrd. €) abschließen, dabei jedoch in fast jedem Aggregat die Ansätze überschreiten bzw. diese nahezu erreichen – mit Ausnahme der Zinsen. Dies ist sowohl auf zusätzliche Ausgaben durch zentrale Vorsorgen und aus zusätzlichen Entnahmen aus Rücklagen und Sondervermögen als auch auf das Bruttoprinzip – zusätzliche Einnahmen z. B. vom Bund führen saldenneutral zu zusätzlichen Ausgaben - zurückzuführen.

Die Personalausgaben werden voraussichtlich 11,5 Mrd. € erreichen und dabei mit rund 0,9 % leicht über den Planungen (11,4 Mrd. €) liegen. Diese leichte Überschreitung der Planansätze von rund 106 Mio. € wird sich voraussichtlich aus der beabsichtigten Zahlung der Inflationsausgleichsprämie für Dezember 2023 noch vor dem endgültigen Buchungsschluss ergeben.

Die konsumtiven Sachausgaben - sächliche Verwaltungsausgaben und Zuschüsse – liegen mit rund 21,3 Mrd. € nahezu im Plan und werden vorläufig um 36 Mio. € überschritten. Entstandene Mehrausgaben konnten durch die vorausschauend eingeplanten Vorsorgen ganz überwiegend gegenfinanziert werden.

Die Investitionsausgaben, wurden umfangreich in Anspruch genommen, sodass der Ansatz von rund 4,0 Mrd. €, der gegenüber dem Vorjahr einen Aufwuchs um 192 Mio. € verzeichnet, fast erreicht wird. Von den geringen Minderausgaben von rund 83 Mio. € entfallen 43 Mio. € auf die Bauausgaben und 40 Mio. € auf die „Sonstigen Investitionen“ (investive Zuschüsse, Beschaffungen, Darlehen, ...). Die Investitionen werden in Summe am Ende des Jahres ein Ist von 3,9 Mrd. € leicht überschreiten und damit rund 277 Mio. € höher ausfallen als im Vorjahr.

Die Zinsausgaben schließen mit rund 736 Mio. € deutlich unter Ansatz (1,08 Mrd. €) ab.

Im Saldo der Bereinigten Einnahmen und Ausgaben bleibt ein Defizit, das Finanzierungsdefizit von 1.841 Mio. €, das somit für einen insgesamt materiell ausgeglichenen Haushalt aus Reserven finanziert werden muss.

Gemäß Haushaltsplan wurden rund 885 Mio. € den folgenden Vorsorgepositionen zugeführt:

- 311 Mio. € Energiekostenrücklage
- 200 Mio. € Innovationsförderfonds
- 193 Mio. € Baukostenrücklage
- 164 Mio. € Konjunkturausgleichsrücklage
- 17 Mio. € Zensusrücklage

Zugleich werden anlässlich des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Zweiten Nachtragshaushaltsgesetz 2021 des Bundes¹ aufgelöst:

- 750 Mio. € Rücklage für Coronafolgen und Resilienz
- 2.594 Mio. € Pandemierücklage

Darüber hinaus werden 811 Mio. € Notlagenkredit planmäßig getilgt und rund 500 Mio. € Kredite für finanzielle Transaktionen aufgenommen sowie gegenläufig 119 Mio. € Einnahmen aus finanziellen Transaktionen getilgt.

Dieses Jahresergebnis 2023 ist noch vorläufig. Die wesentlichen finalen Buchungsvorgänge bis März/April 2024 sind:

- die endgültige Zuweisung an die Bezirke nach Basiskorrektur,
- die Zuführung an ihre jeweilige bezirkliche Ergebnisrücklage sowie
- der endgültige Haushaltsausgleich durch Abschlussbuchungen
 - z.B. Entnahme aus der Energiekostenrücklage nach Ermittlung der Bedarfe und
 - abschließende Bestimmung einer möglichen zusätzlichen Sondertilgung.

¹ BVerfG, Urteil des Zweiten Senats vom 15. November 2023, - 2 BvF 1/22 -, Rn. 1-231,
https://www.bverfg.de/e/fs20231115_2bvf000122.html

Vorläufiges Jahresergebnis 2023		
Berlin		
- Mio. € -		
Einnahmen	Ansatz	Vorl. Ergebnis
Steuereinnahmen, BEZ, Kompensation KfZ-Steuer	28.228,9	28.332
Sonstige Einnahmen	6.920,8	7.284
Bereinigte Einnahmen	35.149,7	35.616
Netto-Kreditaufnahme	102,5	-429
Entnahme aus Rücklagen	3.379,5	3.675
Überschüsse aus Vorjahren und Verrechnungen	533,8	521
Einnahmenvolumen	39.165,6	39.382
Ausgaben	Ansatz	Vorl. Ergebnis
Personalausgaben	11.377,0	11.483
Konsumentive Sachausgaben ohne Zinsausgaben, davon	21.277,2	21.313
- Sächliche Verwaltungsausgaben	5.531,5	5.597
- Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse	14.511,1	15.716
- Pauschale Mehr- und Minderausgaben (Saldo)	1.234,7	
Investitionsausgaben, davon	3.992,7	3.910
- Bauausgaben	932,2	889
- Übrige Investitionsausgaben	3.060,5	3.021
Tilgungsausgaben öffentlicher Bereich	18,4	15
Zinsausgaben	1.080,0	736
Bereinigte Ausgaben	37.745,3	37.457
Tilgungsausgaben an Kreditmarkt		2
Zuführung an Rücklagen	892,6	1.405
Abdeckung von Fehlbeträgen der Vorjahre und Verrechnungen	527,7	518
Ausgabevolumen	39.165,6	39.382
Kennzahlen	Ansatz	Vorl. Ergebnis
Finanzierungssaldo (Bereinigte Einnahmen ./ Bereinigte Ausgaben)	-2.595,6	-1.841
Saldo der Besonderen Finanzierungsvorgänge	2.493,1	2.271
Nettokreditaufnahme	102,5	-429
Haushaltsergebnis	0,0	0